

DAS REICHE SEEVETAL IST ARM DRAN

STEUEREINNAHMEN SPRUDELN S. 2

BAULEITPLANUNG HITTFELD

SCHWARZER WEG, KÜSTERGARTEN,
AM GÖHLENBACH S. 3

CAFÉ INTERNATIONAL

FLÜCHTLINGE IN MECKELFELD S. 4

FRAUENFRÜHSCHOPPEN MIT SVENJA STADLER

U. A. MIT BRIGITTE SOMFLETH UND SILVA SEELER S. 5

NIEDERLASSUNGSFÖRDERUNG VON ÄRZTEN IN NIEDERSACHSEN GREIFT

7 NEUE HAUSÄRZTE UND EIN KINDER- UND JUGENDPSYCHIATER S. 6

S. 7 CETA, TTIP UND ISDS

DAS LETZTE WORT IST NOCH NICHT GESPROCHEN!

S. 7 FACHKRÄFTE BLEIBEN ERHALTEN

FAMILIENPFLEGEZEIT DEUTLICH VERBESSERT



Infos aus Seevetal



LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

das letzte Jahr war für die SPD ein erfolgreiches Jahr, wir regieren im Bund und führen die Regierung im Land. Wir sind, dort wo die SPD gestaltet, auf einem guten Weg.

Die zentralen sozialdemokratischen Projekte, wie Mindestlohn, Rentenpaket, Frauenquote,

Energiewende, bessere Bildung und starke Kommunen, sind von der SPD auf den Weg gebracht. Bei den zuletzt genannten Kommu-

nen konnte die SPD-Seevetal, als federführende Kraft, ein durchaus richtungsweisendes Handlungskonzept zum Flächennutzungsplan 2025 auf den Weg bringen. Mit dem zukunftsweisenden Konzept ist es gelungen, einen Leitfaden zur Gestaltungsmöglichkeit des gemeindlichen Raumes aufzuzeigen. Dieses ist nunmehr in den kommenden Jahren mit Leben zu füllen.

ANDREAS RAKOWSKI

DAS REICHE SEEVETAL IST ARM DRAN DIE STEUEREINNAHMEN DER GEMEINDE SPRUDELN

Steuern und sonstige Einnahmen erreichen in diesem Jahr voraussichtlich 61,2 Mio.€, eine Zunahme im Vergleich zu 2014 um 9 %. Seevetal steht finanziell sehr gut da. 48,5 % dieser Einnahmen erhält der Landkreis, der keine eigenen Steuereinnahmen hat, als sogenannte Transferzahlungen. Der Gemeinde verbleiben 28,2 Mio.€. Davon ist die „laufende Verwaltungstätigkeit“ zu bezahlen: Personalausgaben in Höhe von 13,1 Mio.€, Sach- und Dienstleistungen 10,3 Mio.€, Zinsen 0,46 Mio.€ und sonstige Ausgaben 2,8 Mio.€. Unter „Sach- und Dienstleistungen“ wird die Pflege, Unterhaltung und der Betrieb von Vermögenswerten der Gemeinde zusammengefasst: Das sind u.a. Straßen, Schulen, Schwimmbäder, Dorfgemeinschaftshäuser, Feuerwehren. Hier wurde in den vergangenen Jahren immer gespart, so dass jetzt ein Nachholbedarf besteht und diese Ausgaben deshalb deutlich erhöht werden.

Damit sind fast alle Einnahmen der Gemeinde ausgegeben. Es bleiben nur noch 2,2 Mio. € für Investitionen. Das ist sehr wenig, denn die Ratsherren der Gemeinde haben ehrgeizige Pläne. In diesem Jahr sollen 16,4 Mio.€ investiert werden. Allein für das Sportzentrum Seevetal sind 6,13 Mio.€ eingeplant, dazu kommen ca. 0,6 Mio.€ für

Sporthäuser in Over und Maschen plus die Feuerwehr Lindhorst, knapp 1,2 Mio. € für den Kita-Neubau in Hittfeld sowie etwa 4,8 Mio.€ u.a. für Tiefbauvorhaben. Für einige Projekte gibt es Bundes- bzw. Landeszuschüsse, aber unter dem Strich wird im Haushaltsjahr 2015 eine Kreditaufnahme von 10,577 Mio.€ notwendig. Die Verschuldung der Gemeinde erhöht sich entsprechend von 14,8 auf 23,2 Mio.€ bzw. von 370 auf 580.€ pro Einwohner. Diese hohe Zunahme der Verschuldung muss eine Ausnahme bleiben!

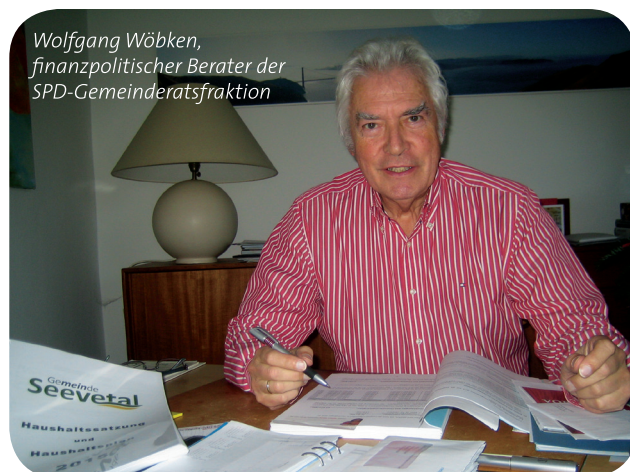
Sie schränkt die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde künftig ein und belastet die junge Generation. Der Hinweis, dass andere Gemeinden höher verschuldet sind, darf hier kein Trost sein. Bei jeder Haushaltsplanung sind auch die Risiken zu betrachten.

Die Mehrjahresplanung geht davon aus, dass in den nächsten Jahren die Einnahmen wie bisher deutlich steigen. Das ist nicht sicher. Der Kreis wird voraussichtlich einen höhe-

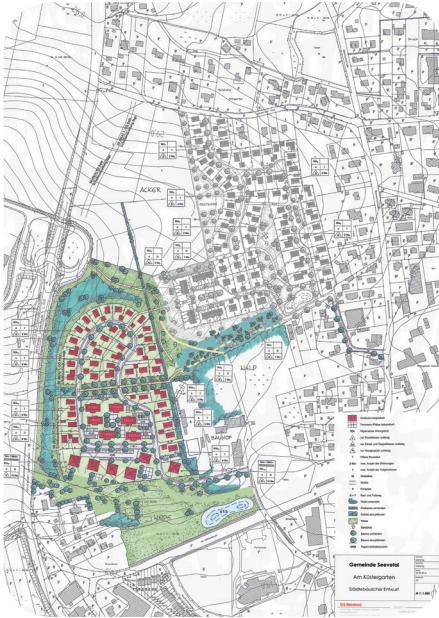
ren Anteil der Steuereinnahmen fordern, u. a. mit der Begründung steigender Ausgaben für Flüchtlinge.

Das ist noch nicht eingeplant. Außerdem steht die Sanierung der Decatur-Brücke in Maschen an, die viele Mio. Euro kosten kann, Rücklagen dafür gibt es nicht. Keine rosigen Aussichten! Den Ratsherren der Gemeinde steht Schwerstarbeit bevor. Die laufenden Ausgaben der Verwaltung müssen gesenkt und/oder Investitionen gestrichen bzw. gestreckt werden. Das reiche Seevetal ist arm dran.

Wolfgang Wöbken



Infos aus Seevetal



Quelle: Gemeinde Seevetal

BAULEITPLANUNG HITTFELD: SCHWARZER WEG / KÜSTERGARTEN / AM GÖHLENBACH

Nach den letzten Entscheidungen der zuständigen Ratsausschüsse und des Gemeinderates steht es fest: Für den südlichen Teil des Plangebiets in Hittfeld zwischen den Straßen Am Göhlenbach und Peperdieksberg wird jetzt ein Bebauungsplan aufgestellt. Ebenso ist in Bezug auf den nördlicher gelegenen strittigen Bereich zwischen den Straßen Küstergarten und Schwarzer Weg in Sachen Bebauung eine planerische Festlegung erfolgt. Diese Fläche ist in den neuen „Leitlinien für die Entwicklung von Wohnbau- und Gewer-

beflächen“ der Gemeinde Seevetal in die Priorität II eingestuft worden. Danach soll eine Entwicklung dieses Teils eher langfristig bzw. nachrangig erfolgen. Damit hat ein aufwändiger mehrjähriger Planungsprozess, in dem auch mehrere gut besuchte Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung durchgeführt worden sind, ein vorläufiges Ende gefunden. Mit dem Ergebnis werden viele Bürger, die sich engagiert am Planungsprozess beteiligt und Ideen geäußert haben, kaum zufrieden sein. Auch wenn die Bürgerbeteiligung naturgemäß kein völlig einheitliches Meinungsbild ergeben hat: Mehr als eine moderate Wohnbebauung konnte sich kaum jemand für das Plangebiet vorstellen! Auch der Ortsrat Hittfeld / Emmelndorf / Helmstorf / Lindhorst hatte als Kompromiss, nicht zuletzt auch auf Betreiben der SPD-Ortsratsfraktion, eine von der jetzigen Beschlusslage abweichende Lösung entwickelt, mit der ein weitgehender Ausgleich der unterschiedlichen Interessen ermöglicht worden wäre. Dieser Kompromiss sah unter anderem die Bebauung des südlichen Teils des Plangebiets in einer Größenordnung von rund 100 Wohneinheiten und im Gegenzug eine Herausnahme der nördlichen, zwischen den

Straßen Schwarzer Weg und Küstergarten gelegenen Fläche aus dem Flächennutzungsplan vor. Die Mehrheit des Gemeinderates hat hier leider anders entschieden. Jetzt gilt es, die noch notwendigen weiteren Planungen engagiert zu begleiten. Der für den südlichen Bereich aufzustellende Bebauungsplan muss nicht nur Art und Umfang der zulässigen Bebauung festlegen, er muss z.B. auch die wichtigen Grünverbindungen im Siedlungsbereich festschreiben. Zugleich soll das Schulzentrum Peperdieksberg durch einen neu angelegten Fuß- und Radweg besser an den Ort angebunden werden. Darüber hinaus werden weitere Fragen, wie etwa die Flächenvermarktung, zu klären sein. Hier sollte interessierten Einwohnern der Gemeinde im gegebenen rechtlichen Rahmen ein vorrangiger Zugriff auf Baugrundstücke ermöglicht werden. Der vom jetzt aufzustellenden Bebauungsplan nicht erfasste nördliche Bereich Schwarzer Weg / Küstergarten wird voraussichtlich in einigen Jahren erneut in den Mittelpunkt rücken. Eine großflächige Bebauung auch dieser Fläche lehnt die SPD-Ortsratsfraktion nach wie vor entschieden ab – auch im Sinne des geäußerten Bürgerwillens.

Heiner Steeneck

DER MONTAGSTREFF

Der Montagstreff trifft sich im Gemeindesaal in der Friedenskirche Maschen, schauen Sie doch mal rein.

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

09.03.2015, 23.03.2015, 13.04.2015, 27.04.2015, 11.05.2015,
06.06.2015, 22.06.2015, 13.07.2015

Infos unter: 04105/82497

DER SEEVETALER MEDIENBOTE

Seit einem Jahr sind die ehrenamtlich tätigen Medienboten in Seevetal nun aktiv dabei und bringen älteren Menschen, die nicht selber die Bücherei aufsuchen können, die gewünschten Bücher, Hörbücher und DVDs nach Hause.

Diejenigen, die diesen Lieferservice bereits für sich entdeckt haben, sind ganz begeistert davon und freuen sich über die regelmäßig alle 4-6 Wochen ins Haus gelieferten Medien ebenso wie über ihren persönlichen Betreuer, der auch immer Zeit für einen kleinen Schnack bei einer Tasse Kaffee hat.

Wer gerne für sich Medien aus der Bücherei ausleihen möchte, aber wem der Weg zu beschwerlich ist, melde sich bei Walter Mohr vom Seniorenbeirat unter: 04105/82206.

DER SENIORENBEIRAT SEEVETAL

Frühlingsausfahrt zum "Schachbrettblumen-Feld", nach Hörsten im März / April 2015; ein genauer Termin steht noch nicht fest.

Näheres unter Tel: 04105-82206 (Walter Mohr)

Weiterhin findet der „Klönsschnack“ statt: Am 22.02.2015 und 29.03.2015, jeweils um 15.00 Uhr, im Dorfhaus Maschen.

Infos aus Seevetal

NEUJAHRSEMPFANG DER SPD-SEEVETAL – ENGAGEMENT IST GEFRAGT



v. l.: Andreas Rakowski, Svenja Stadler, Dirk Jäger

Auf dem diesjährigen Neujahrsempfang wurden die Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler, der Superintendent des Kirchenkreises Hittfeld, Dirk Jäger, sowie weitere Gäste vom Vorsitzenden der SPD-Seevetal, Andreas Rakowski, im Dorfhaus Maschen empfangen. Jäger hielt in diesem

Jahr den Hauptvortrag. Dieser hatte zum Thema „Dialog zur Flüchtlingspolitik!“ Er thematisierte die Flüchtlingsarbeit im Landkreis Harburg und rief dazu auf, sich diesem Thema mit besonderem Engagement zu widmen. Hierbei verwies er vor allem auf die Problematik, dass die Unterbringung der Flüchtlinge große Probleme aufwirft, da die notwendigen Räumlichkeiten fehlen, und darauf, dass der Landkreis überwiegend auf die finanzielle Unterstützung von Bund und Ländern angewiesen sei. An dieser Stelle appellierte er an die SPD, dass das Thema Flüchtlingspolitik in ganz Deutschland, aber auch im Landkreis

Harburg weiter engagiert zu behandeln sei, um den Flüchtlingen eine menschenwürdige Unterbringung zu gewährleisten.

Svenja Stadler bedankte sich in ihrem Grußwort für die Arbeit der Mitglieder der SPD-Seevetal und unterstrich, dass das Thema Flüchtlingspolitik auf Bundesebene vorangetrieben werde. Hierbei verwies sie auf den Anspruch der SPD, eine offene und moderne Partei auf der Höhe der Zeit zu sein, die auch 2015 neue Gerechtigkeitsthemen entwickeln will. „Indem wir uns unter anderem die Fähigkeit erhalten, neue Entwicklungen in der Gesellschaft, der Wirtschaft sowie auf dem Arbeitsmarkt zu erkennen, um die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen“, so Stadler. Lina Hansen und Matthias Grabi von der Musikschule Seevetal rundeten die Veranstaltung mit ihren musikalischen Darbietungen ab.

Die Redaktion

CAFÉ INTERNATIONAL IN MECKELFELD



Viele der Flüchtlinge leben schon seit über einem Jahr in Meckelfeld und kommen gern ins Café

Seit dem 28. November 2014 hat das Café International in den Meckelfelder Seniorenstuben seine Türen geöffnet und erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei den Flüchtlingen, die zum Teil seit über einem Jahr in Meckelfeld leben. Mehr als 30 Einheimische engagieren sich mit viel Eifer für die Neubürger. Im Café wird zunächst in gemütlicher Runde gemeinsam Kaffee

getrunken und selbstgebackener Kuchen gekostet. Im Anschluss besteht die Möglichkeit sich kennenzulernen, in kleinen Runden Brettspiele oder Karten zu spielen und in Gesprächen die Kenntnisse der deutschen Sprache zu verbessern.

„Deutschunterricht“ zum Verfestigen und zum Ausbau des bereits vorhandenen Sprachschatzes wird während der Woche in kleinen Gruppen im Helbach-Haus und in der Meckelfelder Bücherei von engagierten Kräften des „Netzwerkes Integration“ angeboten.

Der Arbeitskreis „Fahrräder“ hilft, die gespendeten Fahrräder in Schuss zu bringen und zu halten, während ein weiteres Mitglied jede Woche Radtouren und Spaziergänge durch den Ort und die Umgebung durchführt. Die Begleitung zu Arzt- oder Krankenhausbesuchen ist ein weiteres Angebot, das dankbar angenommen wird. „Ich bin hochofrennt, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen zu

diesem Netzwerk zusammengeschlossen haben und sich überparteilich engagieren für die Belange der Flüchtlinge, die in Meckelfeld leben“, zieht die Ortsbürgermeisterin Brigitte Somfleth, ein erstes Fazit. Alle, die sich mit uns engagieren wollen, sind herzlich willkommen! Näheres unter: brigitte.somfleth@t-online.de

Die Redaktion



Die Arbeit mit und für die Flüchtlinge macht auch den vielen Freiwilligen großen Spaß

Infos aus dem Landkreis

FRAUENFRÜHSCHOPPEN MIT SVENJA STADLER



v. l. - Regina Lutz, Silva Seeler, Brigitte Somfleth, Svenja Stadler

Mit Svenja Stadler als Gast bat die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) zum Frauenfrühstücken in das Dorfhaus Maschen. Zu den Gästen gehörten unter anderem auch die ehemaligen Landtagsabgeordneten Brigitte Somfleth und Silva Seeler. Nach einer kurzen Begrüßung berichtete Britta Weimann, 1. Vorsitzende der AsF, von den Aktionen, die wir 2014 veranstaltet haben. Da war zum Beispiel der „Weltfrauentag“ am 8. März 2014, an dem wir Rosen in der Winsener Fußgängerzone an Frauen verteilten. Zum anderen haben wir am 8. Mai 2014 einen Liederabend mit Uli Valnion in

Salzhausen veranstaltet. Außerdem machte die AsF am 25. November 2014 auf den „Tag gegen Gewalt an Mädchen und Frauen“ mit einer Aktion auf dem Wochenmarkt in Winsen aufmerksam. Dann berichtete Svenja Stadler von ihrem ersten Jahr im Bundestag, dass sie dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angehöre und dort an der Ausarbeitung der Gesetze zu

Rente, Mindestlohn, BAföG und einigen anderen mitwirkte. Sie berichtete weiter, dass ihr Tag in Berlin um 7.15 Uhr beginnt und um 22.00 Uhr endet. In der Zeit hat sie Ausschusssitzungen, Workshops, Plenum und in regelmäßigen Abständen auch Besuchergruppen. Zwischen den Bundestagswochen ist sie im Landkreis Harburg unterwegs und bietet einmal im Monat eine Bürgersprechstunde an. Auch das Projekt „Svenja Stadler im Gespräch“ findet an verschiedenen Orten, mit aktuellen Themen statt. Abschließend informierte sie über anstehende Themen für das nächste Jahr. Es wird um das Prostitutionsgesetz gehen,

Sterbebegleitung wird ein Thema sein und TTIP ist auch noch nicht zu Ende gedacht. Das sind nur einige der Gesetze, die für die Gesellschaft Veränderungen bringen werden. „Es war eine sehr gelungene Veranstaltung“, fand Britta Weimann und bedankte sich bei allen Mitwirkenden ganz herzlich für ihren Einsatz.
Sabine Schulz

AG 60 Plus

Die AG 60 Plus trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat, um 15:00 Uhr im Dorfhaus Maschen, alle ab 60 sind herzlich willkommen.

Weitere Infos unter: 04171/667609



PODIUMSGESPRÄCH
Die SPD-Bundestagsfraktion lädt ein

Thema:
Sterbehilfe

Mittwoch, 11. März 2015,
19:30 Uhr in Rütter's Hotel,
Hauptstr. 1, 21376 Salzhausen

Rezept:

GRÜNKOHL FÜR 4 PERSONEN

Hierzu muss folgendes eingekauft werden:

Zutaten: 1 Kilo Grünkohl

1 Zwiebel

4 Scheiben geräucherter
Bauchspeck

4 Kohlwürste

Der Grünkohl wird gründlich gewaschen, der grobe Strunken entfernt und grob zerkleinert. Nun den Grünkohl in einem großen Topf mit ca. 1 Liter Wasser kochen. Ist der Grünkohl runtergekocht, werden 1 Teelöffel Salz und 1 Esslöffel Zucker sowie 1 gewürfelte Zwiebel untergerührt. Die Würste und den Speck auf den Grünkohl legen und 1 Stunde mitkochen. Nun kann diese Mahlzeit mit Salz- oder Bratkartoffeln genossen werden.

Anja Eckel



Infos aus dem Landkreis



Christoph Schöne, Doris Eckel, Heiko Kösling, Florian Lünsmann, Leo Schuhmacher, Tobias Krick, Marvin Arndt

VORSTAND DER JUSOS HÄLT KURS

Im Rahmen der Vollversammlung des Jusos-Unterbezirks wurden der Vorsitzende

Heiko Kösling und seine Stellvertreter Leo Schuhmacher und Doris Eckel, jeweils mit 100% der Stimmen wiedergewählt. Außerdem wurde der Vorstand, ebenfalls einstimmig, um die Beisitzer Christoph Schöne (Buchholz), Marvin Arndt (Gödenstorf), Tobias Krick (Buchholz) und Florian Lünsmann (Stelle) erweitert. Neben den Grußworten für den SPD-Unterbezirk von Svenja Stadler, MdB, und Alexander Sohst, Vorsitzender des Beirats Jusos-Bezirk Hannover, gab Heiko Kösling einen Rückblick auf das Jahr 2014 und einen Ausblick auf 2015. „2014 war ein tolles Jahr mit vielen Aktionen, Wahlkämpfen und Veranstaltungen.

Im neuen Jahr legen wir unseren Fokus auf die weitere Gewinnung neuer Mitglieder – dabei wollen wir vor allem Frauen von unserer Sache überzeugen. Überhaupt muss die SPD jünger und weiblicher werden. Das stünde unserem Landkreis Harburg sehr gut zu Gesicht!“, so Kösling. Im Zuge der Antragsberatungen wurden entsprechend ein Antrag zur Mitgliedergewinnung für den Unterbezirksparteitag verabschiedet und eine örtliche Jusos-Arbeitsgemeinschaft in Buchholz i.d.N. eingerichtet. [Mehr Informationen auf www.jusos-lkharburg.de](http://www.jusos-lkharburg.de) oder auf Facebook unter www.facebook.com/Jusos-LandkreisHarburg. *Die Redaktion*

Infos aus der Landespolitik

NIEDERLASSUNGSFÖRDERUNG VON ÄRZTEN IN NIEDERSACHSEN GREIFT

Sieben Hausärzte und ein Kinder- und Jugendpsychiater haben sich aufgrund der Förderung in Niedersachsen niedergelassen. Der Niedersachsenfonds zur Niederlassungsförderung von Ärzten und Psychotherapeuten in strukturschwachen Regionen Niedersachsens hat erste Früchte getragen. In den vergangenen sechs Monaten sind acht Neuniederlassungen mit insgesamt 400.000. € gefördert worden. Weitere Anträge liegen bereits vor. Um mehr Ärzten und Psychotherapeuten die Ansiedlung in ländlichen Regionen zu erleichtern, haben das Niedersächsische Sozialministerium, die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN) und die

gesetzlichen Krankenkassen diesen Fonds in Höhe von einer Million Euro eingerichtet. Aus dem Fonds können bis zu 50.000. € je Zulassung oder Anstellung als Investitionskostenzuschuss gewährt werden. Dies gilt für Niederlassungen in Regionen, in denen aufgrund der Altersstruktur der Praxisinhaber mittelfristig eine Unterversorgung zu befürchten ist. Sieben Hausärzte und ein Kinder- und Jugendpsychiater haben sich aufgrund der Förderung in den Regionen Bremervörde, Buchholz in der Nordheide, Buxtehude, Nordenham, Sulingen, Syke und dem Bremer Umland niedergelassen. „Mit dem Niedersachsenfonds haben wir ein weiteres

Signal gesetzt, dass eine Niederlassung in ländlichen Regionen Niedersachsens attraktiv ist und Zukunft hat. Wir hoffen, dass wir weitere junge Ärzte motivieren, sich dort niederzulassen, wo sie dringend gebraucht werden“, so die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Cornelia Rundt, in einem ersten Fazit. Durch den Niedersachsenfonds wollen das Ministerium, die KVN und die Krankenkassen eine bessere regionale Steuerung des ärztlichen Angebots erreichen. Die Förderung soll dazu beitragen, dass für altersbedingt ausscheidende Praxisinhaber auch im ländlichen Raum ein Nachfolger zur Verfügung steht. *Die Redaktion*

Infos aus der Bundespolitik



KEINE AUSNAHMEN BEI DER FRAUENQUOTE

Es ist beschlossene Sache: Die Frauenquote kommt und zwar ohne Ausnahmen! Das ist ein historischer Schritt und – davon sind

wir in der SPD-Bundestagsfraktion zutiefst überzeugt – eine Bereicherung für die deutsche Wirtschaft. Die Gleichberechtigung in den Unternehmen ist längst überfällig und da der Wirtschaft eine Umsetzung aus eigenem Antrieb nicht gelungen ist, helfen wir nun mit

der gesetzlichen Frauenquote nach. Damit steht die Arbeitswelt vor einem entscheidenden Wandel und ich bin sicher, dass er für alle ein Gewinn sein wird. Trotz vieler hochqualifizierter Frauen sind die Spitzenpositionen in der Wirtschaft haupt-

Infos aus der Bundespolitik

sächlich mit Männern besetzt. Mit der gesetzlichen Frauenquote von 30 Prozent in den Aufsichtsräten von mehr als hundert börsennotierten und voll mitbestimmungspflichtigen Unternehmen wird dem ab 2016 entgegengewirkt. Sollte die entsprechende Anzahl an Aufsichtsratssitzen nicht mit Frauen be-

setzt werden, bleiben diese unbesetzt. Männer dürfen nicht nachrücken. Weitere rund 3500 börsennotierte und mitbestimmungspflichtige Unternehmen sind per Gesetz angehalten, eine verbindliche Quote zu setzen, um den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Die betroffenen Unternehmen

sollen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie im obersten Management Zielgrößen vereinbaren und erreichen. Erste Ergebnisse sind im Laufe der aktuellen Legislaturperiode vorzulegen. Geplant ist außerdem, die Frauenquote im öffentlichen Bereich einzuführen. **Svenja Stadler, MdB**

FAMILIENPFLEGEZEIT DEUTLICH VERBESSERT

Die Pflege naher Angehöriger ist eine große Verantwortung, für viele eine Selbstverständlichkeit, und nicht zuletzt eine Aufgabe, die viel Zeit und Geduld erfordert. Mit dem Gesetzentwurf zur besseren Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf erhalten pflegende Angehörige mehr zeitliche Flexibilität. So können Beschäftigte beispielsweise bei einem Notfall wie dem Schlaganfall eines Angehörigen eine zehntägige Auszeit nehmen, um eine Pflege zu organisieren. Während dieser Zeit wird ein Pflegeunterstützungsgeld gezahlt, das den Großteil des Verdienstausfalls auffängt. Der bestehende

Anspruch, für ein halbes Jahr entweder ganz aus dem Beruf auszusteigen oder in Teilzeit zu wechseln, bleibt bestehen. Weil aber selbst diese sechs Monate Pflegezeit oft nicht ausreichen, besteht künftig ein Rechtsanspruch auf bis zu 24 Monate bei einer verbleibenden Arbeitszeit von 15 Stunden pro Woche. Wer sich bis zu 24 Monate teilweise oder bis zu sechs Monate vollständig für die Pflege eines Angehörigen freistellen lässt, hat Anspruch auf ein zinsloses Darlehen zur Absicherung des Lebensunterhalts. Dieses kann beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben beantragt werden. Auf dieser Grundlage können sich ebenfalls Eltern eines pflegebedürftigen Kindes freistellen lassen, dessen Pflege in einer Einrichtung stattfin-

det. Zudem wird mit dem Gesetz der Begriff der „nahen Angehörigen“ weitergefasst. Er bezieht jetzt Stiefeltern, Schwägerinnen und Schwager sowie homosexuelle Partner, mit denen keine Lebenspartnerschaft besteht, mit ein. Ferner darf ein Beschäftigter sich künftig für drei Monate freistellen lassen, um einen schwerkranken nahen Angehörigen in seiner letzten Lebensphase zu begleiten. Diese gesetzlichen Neuregelungen erleichtern allen Berufstätigen die Pflege von Angehörigen in der Art, dass sie mehr Freiraum, Flexibilität und vor allem auch Rechtssicherheit gewähren. Ein aus meiner Sicht zutiefst humanes Signal. Im Umkehrschluss bleiben den Arbeitgebern durch diese Regelungen wichtige Fachkräfte erhalten. **Svenja Stadler, MdB**

Infos aus der Europapolitik

DAS LETZTE WORT IST NOCH NICHT GESPROCHEN!

Die umstrittenen Investor-Schutzklauseln in den beiden transatlantischen Handelsabkommen sorgen weiterhin für Unmut. Im Entwurf zum Abkommen mit Kanada (CETA) ist ein sogenannter Investor-Staat-Streitbeilegungsmechanismus (ISDS) bereits vorgesehen, allerdings noch nicht endgültig beschlossen. Im Falle der laufenden Verhandlungen zu einem Abkommen mit den USA (TTIP) wertet die EU-Kommission derzeit eine Konsultation zu einem solchen Mechanismus aus. Erste Ergebnisse sollen noch vor Ende des Jahres vorliegen. Bernd Lange, SPD-Europaabgeordneter und Vorsitzender des Handelsausschusses im Europäischen Parlament, macht klar: "Am Ende hat das Europäische Parlament das letzte Wort. Wir haben die EU-Kommissi-

on gewarnt, dass wir keinem Abkommen zustimmen werden, das demokratische Rechtsprinzipien durch geheime Schiedsgerichte aushebeln könnte. ISDS-Klauseln sind in einem Abkommen mit den USA nicht tragbar."

Die Europaparlamentarier haben daher die neue EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström aufgefordert, die Textvorlage zum CETA-Abkommen nachzuverhandeln. "Die SPD-Europaabgeordneten, aber auch eine wachsende Mehrheit im EU-Parlament sehen beim geplanten Abkommen mit Kanada noch erheblichen Nachbesserungsbedarf. Ein Investorenschutz-Kapitel, das die Regulierungshoheit der EU-Staaten in wichtigen Bereichen, wie etwa Umwelter oder Verbraucherschutz, erheblich beein-

trächtigen könnte, gehört gestrichen", betont Bernd Lange. Neben den umstrittenen ISDS-Klauseln betont Bernd Lange während einer Anhörung zu den möglichen Auswirkungen von TTIP auf Sozial- und Beschäftigungsaspekte im Handelsausschuss des Europaparlaments: "Sicherlich hat Freihandel das Potential neue Arbeitsplätze zu schaffen – es kommt dabei aber auf die Art der Arbeit an. Als demokratisches Gewissen der EU-Handelspolitik ist es unsere Pflicht, europäische Standards hochzuhalten. Arbeitnehmerrechte müssen durch ein Abkommen gefestigt und gestärkt werden. Denn ein Abkommen mit den USA macht nur Sinn, wenn am Ende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf beiden Seiten des Atlantiks davon profitieren. Freihandel ist kein Selbstzweck, er muss der Gesellschaft dienen." **Die Redaktion**

TERMINE

Jeden 1. Montag im Monat:
Stammtisch Meckelfeld im
Helbach-Haus um 19:30 Uhr

Jeden 1. Montag im Monat:
Stammtisch Fleestedt im
Fleester Hoff um 19:30 Uhr

Jeden 2. Mittwoch im Monat:
Stammtisch Hittfeld im
Gambrinus um 19:30 Uhr

**Aktuelle Termine finden Sie
auch im Internet unter:
www.spd-seevetal.de**

IHRE ANSPRECHPARTNER

Hittfeld, Emmelndorf,
Helmstorf, Lindhorst:
Wolfgang Wöbken,
Telefon: 04105 - 400 58

Meckelfeld, Klein-Moor:
Thomas Matull,
Telefon: 040 - 768 14 71

Fleestedt, Glüsing, Beckedorf,
Metzendorf:
Helmut Schild,
Telefon: 04105 - 3371

Maschen, Horst, Hörsten:
Hans-Jürgen Lühmann,
Telefon: 04105-816 65

Ohlendorf,
Ramelsloh, Holtorfsloh:
Jan Eckel
Telefon: 04185 - 32 91

Over, Bullenhausen, Groß-Moor:
Andrea Conrad
Telefon: 040 - 761 15 222

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Seevetal
Redaktion: Andreas Rakowski V.i.S.d.P.,
Anja Eckel, Jan Eckel, Marianne Landeck,
Sabine Schulz, Svenja Stadler
Layout & Satz: www.tinieckardt.de
Leserzuschriften an: SPD Seevetal,
Schwalbenweg 7, 21220 Seevetal
E-mail: vorstand@spd-seevetal.de
Auflage: 13.000 Exemplare

3 Fragen an... Renate Clausen-Sainer



Renate Clausen-Sainer

1 Was hat Dich veranlasst, politisch aktiv zu werden?

Ich möchte im Rahmen unseres Ortes, in unserer Gemeinde mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog treten. Ihre Interessen, Wünsche aber auch Befürchtungen und Ängste kennen, nachvollziehen und an den richtigen Stellen offiziell und verantwortlich vertreten.

2 Was sind Deine politischen Ziele?

Ich finde, zu einem respektvollen, bürgernahen und leistungsfähigen Umgang miteinander gehören die Verwaltung und die Parteien. Die Bürgerinnen und Bürger

dürfen nicht den Eindruck haben, „Die machen sowieso, was sie wollen“. Ich könnte mir eine Einbindung der Bürgerinnen und Bürger zu bestimmten Sachthemen, eventuell in Form von Bürgerbefragung vorstellen, dieses wäre für mich der richtige Weg.

3 Was liegt Dir in Seevetal besonders am Herzen?

Die Verkehrssituation ist für mich eine besondere Herausforderung. Bevor oder auch spätestens mit den Gedanken der Ansiedlung von mittleren und größeren Firmen, Objekten etc. muss die verkehrstechnische Situation „vorrangig“ geklärt werden. Die Gemeinde ist bereits jetzt, aus meiner Sicht, verkehrstechnisch total überlastet.

*ES BEDANKT SICH FÜR DAS GESPRÄCH,
SABINE SCHULZ*

KOMMUNALPOLITIK VOR ORT

SITZUNGEN DER ORTSRÄTE IN SEEVETAL IM 1. HALBJAHR 2015

Ortsratsbereich	Februar	April
Fleestedt / Glüsing / Beckedorf / Metzendorf	10.02.15	21.04.15
Hittfeld / Emmelndorf / Helmstorf / Lindhorst	10.02.15	21.04.15
Maschen / Horst / Hörsten	11.02.15	22.04.15
Meckelfeld / Klein-Moor	04.02.15	29.04.15
Over / Bullenhausen / Groß-Moor	11.02.15	22.04.15
Ramelsloh / Ohlendorf / Holtorfsloh	09.02.15	23.04.15
	Änderungen vorbehalten	

Nähere Informationen bei der Gemeindeverwaltung:

Telefon: 115 (BürgerService)

im Internet: www.seevetal.de/Politik-Verwaltung/Politik/Buergerinformationssystem
hier können auch die Protokolle der gelaufenen Sitzungen eingeholt werden.

Die Sitzungen der Ortsräte sind grundsätzlich öffentlich und beginnen um 19:30 Uhr.

MARIANNE LANDECK

*Informieren Sie sich - kommen Sie
gern vorbei und bringen Sie sich ein!*